

**Zeitschrift:** Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Aargauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 28 (1971)

**Artikel:** Flora des Suhren- und Ruedertales  
**Autor:** Müller, Paul  
**Kapitel:** Pteridophyta : Farnpflanzen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-172586>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Homalia 52	Neckera 52	Radula 33
Homalothecium 58		Rhacomitrium 45
Homomallium 62	Orthodicranum 38	Rhodobryum 47
Hookeria 53	Orthotrichum 50	Rhynchostegium 60
Hygroamblystegium 55	Oxystegus 41	Rhytidiadelphus 63
Hygrohypnum 56	Pedinophyllum 32	Rhytidium 63
Hylocomium 64	Pellia 30	Riccardia 29
Hypnum 62	Phascum 44	Riccia 28
	Philonotis 49	
Isopterygium 62	Physcomitrium 45	Scapania 32
Isothecium 53	Plagiochila 32	Schistidium 45
	Plagiothecium 61	Scleropodium 59
Leiocolea 31	Platygyrium 62	Solenostoma 31
Lejeunea 33	Platyhypnidium 56	Sphagnum 36
Lepidozia 30	Pleuridium 40	Syntrichia 43
Leskea 53	Pleurozium 60	
Leucobryum 40	Pogonatum 34	Tetraphis 35
Leucodon 51	Pohlia 45	Thamnum 52
Loeskeobryum 63	Polytrichum 34	Thuidium 54
Lophocolea 31	Pottia 43	Tomenthypnum 58
Lunularia 28	Preissia 28	Tortella 41
	Pseudoleskeella 53	Tortula 43
Madotheca 33	Pterygandrum 51	Trichocolea 30
Marchantia 28	Ptilidium 30	
Metzgeria 29	Ptilium 63	Ulota 49
Mniobryum 46	Pylaisia 62	Weisia 42
Mnium 47		Zygodon 49

## I. Pteridophyta. Farnpflanzen

### *Polypodiaceae. Tüpfelfarngewächse*

#### Athyrium. Mittelfarn

##### 1. *A. Filix femina* (L.) Roth, Gemeiner Mittelfarn.

In allen Wäldern des Gebietes auf feuchten, humusreichen Lehmböden verbreitet. S

#### Zeichenerklärung:

- × Die betreffende Art ist ein Bastard.
- + Die betreffende Art fehlt in der Flora der Schweiz von Schinz und Keller. Ihre Nummer entspricht der, auf die sie ordnungsgemäß folgen müßte.

Cystopteris. Blasenfarn

3. *C. Filix fragilis* (L.) Chiovenda, Zerbrechlicher Blasenfarn.  
ssp. *fragilis* (L.) Milde.  
In Felsspalten, auch an feuchten Mauern. Verbreitet, aber nicht häufig. Schiltwald, Reitnau, Staffelbach, Entfelden. S

Dryopteris. Schildfarn

5. *D. Phegopteris* (L.) C. Christensen, Buchenfarn.  
Auf feuchten, humusreichen Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich verbreitet. S
6. *D. Linnaeana* (L.) C. Christensen, Eichenfarn.  
Auf feuchten, humusreichen Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S
7. *D. Robertiana* (Hoffm.) C. Christensen, Storchschnabel-Schildfarn.  
An feuchten Nagelfluhfelsen und an Mauern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Selten. S
8. *D. Oreopteris* (Ehrh.) Maxon, Gebirgs-Schildfarn.  
Auf etwas feuchten Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S
9. *D. Thelypteris* (L.) A. Gray, Sumpf-Schildfarn.  
In Mooren und Torfsümpfen. Bei Marchstein in einem Flachmoor, am Mauen- und Sempachersee. Ziemlich selten. S
10. *D. Filix mas* (L.) Schott., Wurmfarne.  
In allen Wäldern des Gebietes verbreitet und ziemlich häufig. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. S  
var. *crenatum* Milde.  
Schiltwald, Trienger Wald, Entfelden.  
var. *subintegrum* Döll.  
Trienger Wald.  
f. *imbricatum*.  
Trienger Wald.

10. *D. Borreri* (Newm.) Becherer u. Tavel, Spreuschuppiger Schildfarn.

In Buchen-Tannen-Wäldern auf Müllböden. Schiltwald-Rötelbachtobel, Entfelden-Tägermooswald. Ziemlich selten. S-W

12. *D. cristata* (L.) A. Gray, Kammförmiger Schildfarn.

In Torfsümpfen, auf torfig-sandigen Tonböden. Ich fand den Farn steril im Trienger Wald, wo ihn J. F. Wieland einst auch nur steril gefunden haben will. Sehr selten. S

13. *D. austriaca* (Jacq.) H. Woynar, Österreichischer Schildfarn.

ssp. *spinulosa* (Müller) Schinz u. Thellung.

Stachelspitziger Wurmarn (jetzt eigene Art). In Moorwäldern, in Erlenbrüchen, auf Heideböden. Etzelwiler Moor, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S-H

ssp. *dilatata* (Hoffm.) Schinz u. Thellung.

Breiter Wurmarn (jetzt eigene Art). In Buchen-, Tannen- und Fichtenwäldern. Im Gebiet häufiger als der vorige. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. S

f. *dumetorum*.

Schiltwald.

13.  $\times D. Filix mas \times D. austriaca$  ssp. *spinulosa*.

Zwischen den Eltern am Stierenberg 800 m und im Kulmerauer Wald 750 m. Selten. S

14. *D. Lonchitis* (L.) O. Kuntze, Lanzen-Schildfarn.

An Schluchtbächen. Schiltwald-Schlattwald 700 m, Schmiedrued, Schöftland. In Staffelbach auf Gesteinsschutt. Im Gebiet sind mir 9 Standorte bekannt. Selten. S

15. *D. lobata* (Hudson) Schinz u. Thellung, Gelappter Schildfarn.

In feuchten Schluchten und Bachtobeln. Schiltwald-Rötelbachtobel, Kulmerau-Teufengraben, Entfelden. Verbreitet. S

f. *Plukenetii* (Loisel).

Schiltwald, Attelwil. Selten.

Onoclea. Straußfarn

18. *O. Struthiopteris* (L.) Roth, Deutscher Straußfarn.

Im Tessin verbreitet. Bei uns nur in Gärten gehalten, wo er gut fortkommt. Eigentümlicherweise fand ich ihn nie verwildert. Einst angeblich im Triengerwald. S

Blechnum. Rippenfarn

21. *B. Spicant* (L.) Sm., Glänzender Rippenfarn.

Meistens in Nadelmischwäldern an feuchten Stellen, an Grabenrändern. Schiltwald 750 m, Wittwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

Phyllitis. Hirschzunge

22. *Ph. Scolopendrium* (L.) Newm., Gemeine Hirschzunge.

An feuchten, schattigen Kalkfelsen und Nagelfluhen. Schiltwald in einem offenen Brunnenschacht 700 m, im Löhrentobel bei Schmiedrued und im Roggenhuser Tälchen. Sehr selten. S

Asplenium. Streifenfarn

24. *A. Trichomanes* L., Haar-Streifenfarn.

An Felsen und Mauern überall im Gebiet. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

26. *A. viride* Hudson, Grüner Streifenfarn.

In schattigen Wäldern, in Bachtobeln, an Felsen. Schiltwald, Kulmerau–Teufengraben. Selten. S

f. *multifidum*.

Schiltwald beim Kalten Brunnen.

30. *A. Adiantum nigrum* L., Schwarzer Streifenfarn.

Nur bei Kirchleerau an einem Waldrand. S

32. *A. Ruta muraria* L., Mauer-Streifenfarn.

An Felsen und Mauern im ganzen Gebiet verbreitet. S

var. *mucronulatum* Waisbecker.

Schiltwald an Nagelfluh.

var. *microphyllum* Wallr.

Schiltwald an Nagelfluh.

32. × *A. Ruta muraria* × *A. Trichomanes*.

Im alten Steinbruch hinter der Festung Aarburg. Sehr selten. S

Eupteris. Adlerfarn

33. *E. aquilina* (L.) Newm., Adlerfarn.

Oft in großen Beständen auf Heiden und Torfmooren, aber auch in Waldlichtungen. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. S

Polypodium. Tüpfelfarn, Engelwurz

39. *P. vulgare* L., Gemeiner Tüpfelfarn.

An Felsen in Wäldern, auch an Stämmen und Strünken. Schiltwald, Schmiedrued, Attelwil, Entfelden. S

*Ophioglossaceae*. Natterzungengewächse

Ophioglossum. Natterzunge

41. *O. vulgatum* L., Gemeine Natterzunge.

Ich fand die Pflanze 1937 in einem Graben am Weg von Schiltwald–Rehhag nach Etzelwil 750 m. Später verschwand sie wieder, weil ihr vermutlich der Standort nicht zusagte. S

*Equisetaceae*. Schachtelhalmgewächse

Equisetum. Schachtelhalm

50. *E. silvaticum* L., Wald-Schachtelhalm.

In feuchten Nadelmischwäldern verbreitet. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

52. *E. maximum* Lam., Riesen-Schachtelhalm.

In schattigen, feuchten Wäldern, namentlich in Quellfluren. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F

53. *E. arvense* L., Acker-Schachtelhalm.

In Äckern, an Rainen und Wegrändern, aber auch nicht selten im Wald. Sehr verbreitet. F

var. *agreste* Klinge.

Oberentfelden–Tägermooswald.

var. *ramulosum* Rupr.

Oberentfelden im Wald.

var. *agreste* Klinge subvar. *compactum* Klinge.

Oberentfelden, Tägermooswald an feuchtem Graben.

var. *ramulosum* Rupr. subvar. *decumbens* G. F. W. Meyer.

Oberentfelden, Tägermooswald auf steinigem Boden.

54. *E. palustre* L., Sumpf-Schachtelhalm.

Auf Sumpfwiesen und Quellfluren. Schiltwald, Mullwil, Sursee-Zällmoos, Muhen, Entfelden. Ziemlich häufig. S

55. *E. limosum* L. em. Roth, Schlamm-Schachtelhalm.

In verlandenden Teichen, in Gräben. Moosleerau 1936 im Feuerweiher. Heute verschwunden. F-S

var. *simplicissimum*

Etzelwiler Hochmoor am Rand.

57. *E. variegatum* Schleicher ex Weber u. Mohr, Bunter Schachtelhalm.

Sandige, feuchte Stellen, Bachufer. Schiltwald, Kulmerau-Teufengraben. Selten. S

59. *E. hiemale* L., Überwinternder Schachtelhalm.

Feuchte Stellen in Wäldern, in Sümpfen, auf Bachanschwemmungen. Etzelwil, Kulmerau-Teufengraben, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S-H

var. *ramigerum* A. Br.

Suhremündung im Schachenwald. Selten.

*Lycopodiaceae. Bärlappgewächse*

*Lycopodium. Bärlapp*

60. *L. Selago* L., Tannen-Bärlapp.

In moosreichen Tannen-Fichten-Wäldern, an Waldwegböschungen, auch an Strünken. Etzelwiler Moorwald 750 m, Schiltwald 730 m, Oberentfelden 450 m. Selten. S

61. *L. clavatum* L., Keulenförmiger Bärlapp.

In moosreichen Mischwäldern, auf Moor- und Heideböden. Etzelwiler Hochmoor 750 m, Trienger Wald 840 m, Schiltwald 730 m. Ziemlich selten. S

62. *E. annotinum* L., Vorjähriger Bärlapp.

In moosreichen Wäldern. Etzelwiler und Trienger Wald 800 m, Schiltwald 730 m, Entfelden 450 m. Verbreitet. S